



André François-Poncet

Botschafter in Berlin

1931–1938

Herausgegeben von Thomas Gayda

480 Seiten , gebunden mit Schutzumschlag / mit Abbildungen

28,00 € (D) / 28,80 € (A)

ISBN 978-3-95890-224-4

Erscheinungstermin: September 2018

Eines der wichtigsten Zeitdokumente des 20. Jahrhunderts:

Die Erinnerungen des Grandseigneurs der europäischen Diplomatie – neuveröffentlicht zum 80sten Jahrestag des Münchner Abkommens

Am 28. September 1938 läuft das Ultimatum des Deutschen Reiches an die Tschechoslowakei ab. An diesem Tag sucht der französische Botschafter André François-Poncet in der Reichskanzlei um eine Audienz bei Adolf Hitler nach. »Sie wissen, Herr Reichskanzler, ich bin immer Ihr guter Stern gewesen«, lauten seine Begrüßungsworte. Als in diese Unterhaltung Mussolinis Botschafter Bernardo Attolico mit einem Vermittlungsvorschlag des Duce platzt, ist Hitler schon so präpariert, dass er sich für den Frieden entscheidet. 36 Stunden später, in der Nacht vom 29. zum 30. September 1938, unterzeichnen Neville Chamberlain, Edouard Daladier, Benito Mussolini und Adolf Hitler das Münchner Abkommen, das für kurze Zeit noch einmal den Frieden rettet.

Mit der Konferenz von München geht André François-Poncets Zeit als Botschafter in Deutschland zu Ende. Seit seinem Amtsantritt 1931 hatte er aus nächster Nähe den Übergang der Weimarer Republik in eine Diktatur erlebt, in der Willkür und brutale Unterdrückung Andersdenkender immer mehr zunahmen. Gleichzeitig wurde die französische Botschaft zu einem der gesellschaftlichen Treffpunkte Berlins, und François-Poncet avancierte zum »Doyen des diplomatischen Corps«. Seine scharfsinnigen Beurteilungen der politischen Lage wurden von Freunden und Gegnern respektiert, sogar von den Spitzen der NS-Elite. Schon früh durchschaute er Hitlers Absichten und schrieb mehrfach warnende Depeschen an den Quai d'Orsay. Sein Buch über die Botschaftsjahre in Berlin ist spannende Lektüre und zugleich ein wichtiges Dokument der Zeitgeschichte.

Andreas Wang, Vorsitz „Sachbücher des Monats“/ eh. NDR schreibt zu den Aufzeichnungen:

„Lange war er ein strenger, aber harträckiger Freund Deutschlands und ein scharfer Analytiker des Aufstiegs Hitlers.... Sein Beobachtungssinn ist adlerscharf, überraschend seine Personencharakterisierungen, hellsichtig seine Prognosen. Wir brauchen mehr von dieser Sorte „Diplomat guten Willens“, die uns die Wahrheit sagen, wie André François-Poncet....“

André François-Poncet (1887–1978), Germanist, Literat, Politiker und überzeugter Humanist, zählt zu Europas schillerndsten Diplomaten vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. Ob als französischer Botschafter in Berlin und Rom oder als alliierter Hochkommissar und erster Botschafter seines Landes in der BRD: Er begleitete wie kein Zweiter während eines Vierteljahrhunderts die Geschicke Deutschlands, beeinflusste maßgeblich die französisch-deutsche Annäherung nach 1945.

Thomas Gayda: Dr. Thomas Gayda ist Musikhistoriker und hat bereits die vielbeachteten Tagebücher André François-Poncets 2015 bei EUROPA herausgegeben; nun folgt die Neuveröffentlichung von „Botschafter in Berlin“ mit einem Essay von ihm. Er lebt im Kleinwalsertal.

Weitere Informationen/ Buch- und Interviewanfragen an Th. Gayda: bs@europa-verlag.com

Barbara Stang PR Europa Verlag, Tel. 0049-175-56 32 602/ www.europa-verlag.com